Ressort: Politik

Jerusalems Großmufti kritisiert Israels Umgang mit dem Tempelberg

Jerusalem, 15.08.2017, 04:00 Uhr

GDN - Jerusalems Großmufti Muhammad Hussein hat Israels Umgang mit dem Tempelberg scharf kritisiert. "Wir fordern, dass alle heiligen Orte, nicht nur die der Muslime, respektiert werden und dass heilige Stätten nicht in militärische Operationen einbezogen werden", sagte Hussein der "Welt" (Dienstagsausgabe).

"Dazu passt aber nicht, dass die Besucher der Al-Aksa-Moschee, die in den Morgenstunden hineinkommen, vor allem israelische Siedler, von einer großen Zahl bewaffneter Soldaten begleitet werden." Großmufti Hussein bezeichnete es als "inakzeptabel", an einem heiligen Ort die Präsenz Bewaffneter ertragen zu müssen. Auch nach der jüngsten Krise auf dem Tempelberg will er bei der Nutzung der Al-Aksa-Moschee keine Zugeständnisse machen. "Sie ist eine heilige Stätte für alle Muslime - und nur für Muslime allein", sagte Hussein der Zeitung. "Alle Muslime bestehen darauf, dass die Al-Aksa-Moschee nur für Muslime ist", so Hussein. "Allah selbst hat der Moschee diesen Namen gegeben. Nur Muslime haben Anrecht auf diesen Ort, und wir werden es mit niemandem teilen."

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-93311/jerusalems-grossmufti-kritisiert-israels-umgang-mit-dem-tempelberg.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com